

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

Q I 1-3 j/07 Teil 1 S

26. Februar 2009

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein 2007

Teil 1: Öffentliche Wasserversorgung

Im Jahr 2007 waren 99 Prozent der schleswig-holsteinischen Bevölkerung an das Verteilungsnetz der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen, die übrigen Einwohner versorgten sich über private Brunnen selbst. Die für die öffentliche Wasserversorgung tätigen Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein förderten 2007 gut 175 Mio. m³ Wasser. Zusätzlich zur selbstgewonnenen Wassermenge bezogen die Wasserversorgungsunternehmen auch Wasser von anderen Versorgungsunternehmen innerhalb und außerhalb Schleswig-Holsteins sowie von schleswig-holsteinischen Industriebetrieben. Zusammen mit der fremdbezogenen Wassermenge von rund 27 Mio. m³ betrug das Wasseraufkommen der Wasserversorgungsunternehmen damit rund 202 Mio. m³.

Zählt man zur selbstgewonnenen Wassermenge der hiesigen Wasserversorgungsunternehmen (175 Mio. m³) noch die 29 Mio. m³ Wasser hinzu, die das hamburgische Versorgungsunternehmen mit seinen Gewinnungsanlagen auf schleswig-holsteinischem Boden gewann, betrug die im Lande für die öffentliche Versorgung geförderte Wassermenge insgesamt 204 Mio. m³. Nahezu das gesamte Wasser (99,9 Prozent) stammt aus Grundwasser.

Die Wasserversorger gaben 2007 rund 173 Mio. m³ Wasser an Letztverbraucher ab, und zwar 136 Mio. m³ (79 Prozent) an Haushalte und 37 Mio. m³ (21 Prozent) an gewerbliche Unternehmen sowie sonstige Abnehmer. Legt man der Berechnung des pro-Kopf-Verbrauchs die nur an Haushalte abgegebene Wassermenge zugrunde, errechnet sich für jeden Schleswig-Holsteiner im Jahr 2007 ein täglicher Wasserverbrauch von 133 Liter, das sind fast zehn Liter weniger als 2004. Bezogen auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge betrug der Wasserverbrauch je Einwohner und Tag 169 Liter (2004: 175 Liter).

1. Öffentliche Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 1998, 2001, 2004 und 2007

Merkmale	1998	2001	2004	2007	Veränderung 2007 gegenüber 2004 in %
In Schleswig-Holstein gewonnene Wassermenge in 1 000 m ³	192 684	203 300	204 417	203 824	- 0,3
darunter Grundwasser	192 532	203 111	204 250	203 645	- 0,3
An schleswig-holsteinische Letztverbraucher abgegebene Wassermenge in 1 000 m ³	178 815	182 391	177 401	172 778	- 2,6
darunter an Haushalte und Kleingewerbe	151 058	152 552	145 114	135 960	- 6,3
Anteil der versorgten Einwohner ¹ in %	97,9	98,4	98,6	98,7	0,1 ^a
Wasserverbrauch je Einwohner in l/d ²	180,8	181,1	174,5	169,2	- 3,0

¹ 1998 und 2001 = Stand 31. Dezember; ab 2004 = Stand 30. Juni

² bezogen auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge

^a %-Punkte

Hinweis:

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 19 „Umweltschutz“, Reihe 2.1.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen und Begriffserklärungen	3
Zeichenerklärungen	4

Tabellen

1. Öffentliche Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 1998, 2001, 2004 und 2007	1
2. Öffentliche und private Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2007	5
3. Wasseraufkommen 2007 nach Größenklassen des Wasseraufkommens der Wasserversorgungsunternehmen Schleswig-Holsteins und Wassereinzugsgebieten	5
4. Von Wasserversorgungsunternehmen abgegebene Wassermenge 2007	6
5. Wassergewinnung in Schleswig-Holstein 2007 nach Kreisen und Gewinnungsgebieten	6
6. Wasserabgabe an Letztverbraucher in Schleswig-Holstein 2007 nach Kreisen und Wassereinzugsgebieten	7

Grafik

Wassergewinnung, Wasseraufkommen und Wasserverbleib der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Schleswig-Holstein 2007	8
---	---

Erläuterungen und Begriffserklärungen

Die in diesem Statistischen Bericht veröffentlichten Daten wurden mit zwei getrennt durchgeführten Erhebungen ermittelt:

- Die Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung wird alle drei Jahre bei Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Unternehmen und sonstigen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung betreiben, durchgeführt. Die Wasserversorgung kann auf vertraglicher Verpflichtung oder öffentlich-rechtlicher Satzung beruhen. Dementsprechend sind auch Genossenschaften, BGB-Gesellschaften u. Ä., die nur ihre Mitglieder mit Wasser versorgen, in dieser Statistik erfasst.
- Die Erhebung über die Wasserversorgung und die Abwassersituation der nicht an die öffentlichen Abwasseranlagen angeschlossenen Einwohner wird ebenfalls alle drei Jahre durchgeführt. Sie richtet sich an die zuständigen Gemeinden.

Rechtsgrundlage der Erhebungen ist das Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 7 Abs. 1 und Abs. 3 UStatG.

Methodischer Hinweis: In den Ergebnistabellen 3 und 4 erfolgt die regionale Zuordnung der Ergebnisse nach dem Standort des Wasserversorgungsunternehmens, in diesen Tabellen sind daher ausschließlich die Angaben der in Schleswig-Holstein ansässigen Wasserversorgungsunternehmen ausgewiesen. In den übrigen Tabellen werden die Ergebnisse nach dem Standort der Gewinnungsanlagen sowie nach dem Wohnort der Letztverbraucher regionalisiert. Sie enthalten daher auch Angaben über die von Hamburger Unternehmen betriebenen Wassergewinnungsanlagen in Schleswig-Holstein.

Fremdbezug: Von anderen Unternehmen zum Zwecke der Weiterverteilung bezogene Wassermenge. Nicht zum Fremdbezug zählen dagegen Durchleitungen durch das eigene Leitungsnetz an Dritte.

Gebiets- und Bevölkerungsstand: 30. Juni 2007

Grundwasser: Wasser, das Hohlräume der Erdrinde zusammenhängend ausfüllt und nur der Schwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

Letztverbraucher: Private Haushalte (einschließlich Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen (Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr, Dienstleistungen) und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser und Schulen, Behörden und kommunale Einrichtungen, Bundeswehr, landwirtschaftliche Betriebe und Einrichtungen für öffentliche Zwecke), mit denen die für die öffentliche Wasserversorgung tätigen Unternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern Abgabe zur Weiterverteilung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit den Letztverbrauchern selbst vornehmen.

Wasserabgabe zur Weiterverteilung: Vom Wasserversorgungsunternehmen an andere Wasserversorger zum Zwecke der Weiterverteilung abgegebene Wassermenge.

Wasseraufkommen: Das Wasseraufkommen eines Wasserversorgungsunternehmens setzt sich zusammen aus dem selbstgewonnenen Wasser (Eigengewinnung) und dem von anderen Unternehmen fremdbezogenen Wasser. Die von anderen Unternehmen des Berichtskreises fremdbezogene Wassermenge ist in der Gesamtdarstellung des Wasseraufkommens doppelt enthalten, da das abgebende Unternehmen diese Wassermenge als Eigengewinnung ausweist.

Wassereinzugsgebiete: Grundlage für die Darstellung der Wassereinzugsgebiete ist das vom Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten Schleswig-Holstein 1979 herausgegebene „Gewässerkundliche Flächenverzeichnis“.

Wassergewinnungsanlagen: Die Brunnen und/oder Quellen eines Wasserwerks sind, unabhängig von ihrer Anzahl und technischen Gestaltung, eine Gewinnungsanlage, wenn sie Grundwasser mit gleicher Beschaffenheit aus einem zusammenhängenden Grundwasservorkommen gewinnen.

Zeichenerklärungen

- 0 weniger als die Hälfte der kleinsten darstellbaren Einheit, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

In dem vorliegenden Bericht werden lediglich Auszüge aus dem vorhandenen umfangreichen Zahlenmaterial veröffentlicht. Weitere Ergebnisse können vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein auf Anforderung bereitgestellt werden, soweit die Geheimhaltungsbestimmungen es zulassen.

2. Öffentliche und private Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2007

KREISFREIE STADT Kreis Gebiets- kennziffer		Gemeinden						
		insgesamt		mit öffentlicher Wasserversorgung		vollständig bzw. teilweise ohne öffentliche Wasserversorgung		
		Anzahl	Ein- wohner	Anzahl ¹	angeschlossene Einwohner		Anzahl ¹	nicht angeschlossene Einwohner
			1 000		1 000	% ²		1 000 % ²
01	FLENSBURG	1	86,9	1	86,9	100,0	1	0,0 0,0
02	KIEL	1	235,7	1	235,6	100,0	1	0,1 0,0
03	LÜBECK	1	210,9	1	210,6	99,8	1	0,3 0,2
04	NEUMÜNSTER	1	78,0	1	77,6	99,6	1	0,3 0,4
51	Dithmarschen	117	136,6	117	136,6	100,0	1	0,0 0,0
53	Herzogtum Lauenburg	132 ^a	186,8	128	185,2	99,1	51	1,6 0,9
54	Nordfriesland	135	167,0	135	166,3	99,6	2	0,7 0,4
55	Ostholstein	36	206,2	36	205,7	99,7	13	0,6 0,3
56	Pinneberg	49	300,6	49	298,9	99,5	18	1,6 0,5
57	Plön	86	135,5	84	129,4	95,5	43	6,1 4,5
58	Rendsburg-Eckernförde	166	272,6	162	263,2	96,5	85	9,4 3,5
59	Schleswig-Flensburg	136	199,1	132	195,8	98,3	29	3,3 1,7
60	Segeberg	95 ^b	257,8	94	250,9	97,3	77	7,0 2,7
61	Steinburg	113	135,4	106	133,1	98,3	41	2,3 1,7
62	Stormarn	55	225,6	53	222,0	98,4	39	3,6 1,6
Schleswig-Holstein		1 124	2 834,6	1 100	2 797,8	98,7	403	36,9 1,3

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Anteil bezogen auf Spalte 2

^a ohne Forstgutsbezirk Sachsenwald (gemeindefreies Gebiet)

^b ohne Forstgutsbezirk Buchholz (gemeindefreies Gebiet)

3. Wasseraufkommen 2007 nach Größenklassen des Wasseraufkommens der Wasserversorgungsunternehmen Schleswig-Holsteins und Wassereinzugsgebieten

Wasserversorgungsunternehmen mit Wasseraufkommen von ... bis unter ... m³ Wassereinzugsgebiet Gebiets- kennziffer		Wasser- versorgungs- unternehmen insgesamt	Wasseraufkommen ¹			
			insgesamt ²	davon		
				Eigengewinnung		Fremdbezug
				zusammen	WVU ³	
		Anzahl	1 000 m³		Anzahl	1 000 m³
Schleswig-Holstein		498	202 295	174 940	382	27 355
unter 10 000		150	542	497	142	45
10 000 - 20 000		69	928	636	48	292
20 000 - 30 000		48	1 159	863	36	296
30 000 - 50 000		59	2 245	1 067	29	1 178
50 000 - 100 000		44	3 054	2 254	34	800
100 000 - 200 000		18	2 589	1 344	9	1 245
200 000 - 300 000		18	4 457	2 914	12	1 543
300 000 - 500 000		19	7 266	3 788	10	3 478
500 000 - 1 Mio.		23	16 712	14 025	19	2 687
1 Mio. und mehr		50	163 343	147 552	43	15 791
Wassereinzugsgebiet						
59	Elbe	252	71 788	55 571	182	16 217
95	Nordseeküste	28	39 200	38 743	25	457
96	Ostseeküste	218	91 307	80 626	175	10 681

¹ Unternehmensbezogene Darstellung; ausgewiesen werden die Angaben von Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein.

² Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von WVU innerhalb Schleswig-Holsteins bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

³ Mehrfachzählungen möglich

4. Von Wasserversorgungsunternehmen abgegebene Wassermenge 2007

Wasserversorgungs- unternehmen mit einem Wasseraufkommen von ... bis unter ... m³	Wasser- abgabe insgesamt	Davon						
		Wasser- abgabe zur Weiter- verteilung an andere WVU im Bundesland	letztliche Wasserabgabe					
			insgesamt	davon				
				Abgabe an Letzt- verbraucher in Schleswig- Holstein	Abgabe an Letzt- verbraucher in anderen Bundes- ländern	Abgabe an sonstige Wasser- verteiler, andere Bundes- länder, das Ausland¹	Wasser- werks- eigen- verbrauch	Wasser- verluste/ Mess- differenz
1 000 m³								
durch Unternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein								
Insgesamt	202 295	23 825	178 470	164 095	–	1	4 582	9 792
unter 10 000	542	1	541	535	–	–	4	2
10 000 - 20 000	928	–	928	900	–	–	11	17
20 000 - 30 000	1 159	12	1 147	1 094	–	–	10	43
30 000 - 50 000	2 245	–	2 245	2 127	–	–	36	82
50 000 - 100 000	3 054	47	3 007	2 832	–	–	50	125
100 000 - 300 000	7 046	181	6 865	6 415	–	–	163	287
300 000 - 1 Mio.	23 978	3 252	20 726	19 099	–	–	411	1 216
1 Mio. - 3 Mio.	54 015	5 724	48 291	44 391	–	1	1 016	2 883
3 Mio. - 5 Mio.	30 565	6 725	23 840	21 902	–	–	907	1 031
5 Mio. und mehr	78 763	7 883	70 880	64 800	–	–	1 974	4 106
durch Unternehmen mit Sitz in Hamburg								
Insgesamt	x	x	x	8 683	x	x	x	x

¹ Abgabe zur Weiterverteilung ohne Spalte 2

5. Wassergewinnung in Schleswig-Holstein 2007 nach Kreisen und Gewinnungsgebieten

KREISFREIE STADT Kreis Wassereinzugsgebiet		Wassergewinnung insgesamt¹			Darunter Grundwasser	
Gebietskennziffer		Wassermenge	Anlagen	WVU²	Wassermenge	Anlagen
		1 000 m³	Anzahl		1 000 m³	Anzahl
01	FLensburg	5 717	2	1	5 717	2
02	KIEL	3 297	2	1	3 297	2
03	LÜBECK	9 754	6	4	9 754	6
04	NEUMÜNSTER	5 569	1	1	5 569	1
51	Dithmarschen	13 018	9	7	13 018	9
53	Herzogtum Lauenburg	13 513	26	25	13 513	26
54	Nordfriesland	14 551	14	10	14 551	14
55	Ostholstein	14 213	36	28	14 213	36
56	Pinneberg	18 701	13	11	18 522	12
57	Plön	10 626	50	49	10 626	50
58	Rendsburg-Eckernförde	23 604	117	116	23 604	117
59	Schleswig-Flensburg	16 613	42	41	16 613	42
60	Segeberg	14 745	65	61	14 745	65
61	Steinburg	13 648	18	17	13 648	18
62	Stormarn	26 255	28	23	26 255	28
Schleswig-Holstein		203 824	429	383	203 645	428
darunter durch Unternehmen mit Sitz in Hamburg						
Insgesamt		28 884	x	x	x	x
Wassereinzugsgebiet						
59	Elbe	101 676	204	191	101 676	204
95	Nordseeküste	35 165	30	26	34 986	29
96	Ostseeküste	66 983	195	173	66 983	195

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² enthält Mehrfachzählungen; WVU nach Zugehörigkeit der Anlagen, nicht nach Sitz des Unternehmens

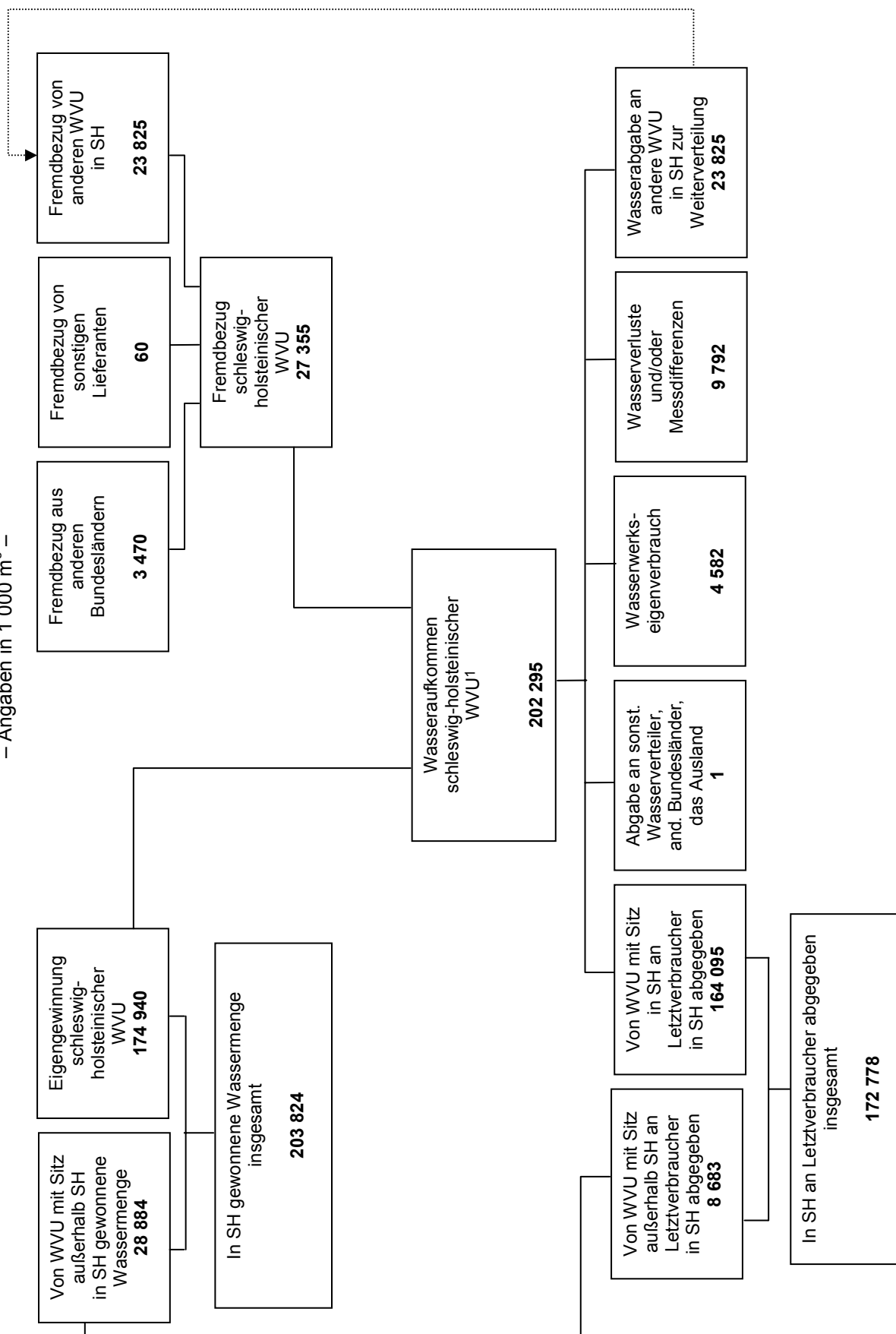
6. Wasserabgabe an Letztverbraucher in Schleswig-Holstein 2007 nach Kreisen und Wassereinzugsgebieten

KREISFREIE STADT Kreis Wassereinzugsgebiet Gebiets- kennziffer		Wasserabgabe an Letztverbraucher ¹					
		insgesamt		an Haushalte			an gewerb- liche und sonstige Abnehmer ²
		Wasser- menge	Wasser- abgabe je Einwohner und Tag	Wasser- menge	versorgte Einwohner	Abgabe je Einwohner und Tag	
		1 000 m³	l	1 000 m³	Anzahl	l	
01	FLensburg	5 230	164,9	4 531	86 885	142,9	699
02	KIEL	13 746	159,8	12 794	235 608	148,8	952
03	LÜBECK	11 528	150,0	7 789	210 572	101,3	3 739
04	NEUMÜNSTER	5 024	177,3	4 155	77 638	146,6	869
51	Dithmarschen	15 667	314,2	7 444	136 609	149,3	8 223
53	Herzogtum Lauenburg	9 953	147,2	8 153	185 214	120,6	1 800
54	Nordfriesland	14 543	239,6	8 566	166 322	141,1	5 977
55	Ostholstein	13 049	173,8	9 626	205 667	128,2	3 423
56	Pinneberg	15 822	145,0	14 364	298 929	131,6	1 458
57	Plön	6 373	134,9	5 834	129 425	123,5	539
58	Rendsburg-Eckernförde	15 103	157,2	12 366	263 172	128,7	2 737
59	Schleswig-Flensburg	13 218	185,0	10 257	195 792	143,5	2 961
60	Segeberg	14 287	156,0	12 886	250 852	140,7	1 401
61	Steinburg	7 884	162,2	6 579	133 136	135,4	1 305
62	Stormarn	11 351	140,1	10 616	221 952	131,0	735
Schleswig-Holstein		172 778	169,2	135 960	2 797 773	133,1	36 818
Wassereinzugsgebiet							
59	Elbe	72 085	166,2	58 800	1 188 009	135,6	13 285
95	Nordseeküste	31 269	209,0	21 018	409 837	140,5	10 251
96	Ostseeküste	69 424	158,5	56 142	1 199 927	128,2	13 282

¹ Verbraucherbezogene Darstellung; ausgewiesen wird die von schleswig-holsteinischen Gewinnungsanlagen abgegebene Wassermenge. Die Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² Rechnerische Differenz aus Wasserabgabe an Letztverbraucher und Wasserabgabe an Haushalte

Wassergewinnung, Wasseraufkommen und Wasserverbleib der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Schleswig-Holstein (SH) 2007 – Angaben in 1 000 m³ –



¹ Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug schleswig-holsteinischer Wasserversorgungsunternehmen bei diesen bereits als Wassergewinnung erfasst wurde.